

## **Auf den Spuren Caesars, Ciceros und Co. – Exkursion der E-Phase nach Rom**

Es dürfte wohl das Highlight eines jeden Lateinschülers und einer jeden Lateinschülerin sein: eine Fahrt in die Hauptstadt des Imperium Romanum. Erstmals machten sich die Lateinlehrkräfte Herr Dr. Meister und Frau Funk mit dem Zug nach drei Jahren Zwangspause wieder mit 31 Schülerinnen und Schülern auf den Weg nach Rom. Ziel war allerdings nicht, die heißen 35°C in der Sonne zu genießen – dafür hätten sie ja auch in Deutschland bleiben können – sondern alles, was die Jugendlichen in den Lateinbüchern bereits kennengelernt oder sogar übersetzt haben, und noch vieles mehr, mit eigenen Augen zu sehen. Los ging es mit den Kapitولينischen Museen, dem Pantheon und der wohl weltbesten Eisdiele „Giolitti“. Bei nahezu 60 Eissorten fiel die Wahl echt schwer.

Zum Frühaufstehen gezwungen, um nicht ewig in der Sonne auf dem Petersplatz ausharren zu müssen, bestaunte die Reisegruppe den mächtigen Petersdom einschließlich seiner Krypta. Einen Besuch seiner Kuppel sollte man keinesfalls verpassen. Von dort aus hat man die wahrscheinlich beste Aussicht auf die italienische Hauptstadt. Anschließend besuchten sie die Engelsburg, ein Mausoleum, erbaut von Kaiser Hadrian, und zugleich Zufluchtsort des Papstes – der war übrigens gar nicht im Lande. Dass die Illuminati nicht hinter seiner Abwesenheit steckten, davon hat sich die Gruppe am Vierströmebrunnen auf der Piazza Navona selbst überzeugt. Tom Hanks haben sie dort aber leider auch nicht angetroffen. Stattdessen war Russell Crowe („Gladiator“) einen Tag vor uns im Colosseum.

Ein Besuch des alten römischen Hafens in Ostia Antica (mit einer antiken McDonald’s-Filiale) durfte genauso wenig fehlen wie das Abtauchen in die römische Unterwelt – nein, nicht direkt zu Pluto, sondern einfach nur in die Domitilla-Katakomben. Als *must see* für alle LateinschülerInnen besuchten sie natürlich auch Orte, an denen das antike Leben stattfand, den Circus Maximus, das Kolosseum und das Forum Romanum. Abschließend ging es noch einmal zurück in den Vatikan, nämlich in seine Museen inklusive der Sixtinischen Kapelle.

Die Lernenden kamen teilweise kaum aus dem Staunen heraus oder waren einfach so von der Hitze geplättet, dass sie beinahe vergaßen, Fotos von alldem zu machen. Daher wurden sie regelmäßig mit Arbeitsaufträgen versorgt: Sie mussten Sehenswürdigkeiten, wie die Spanische Treppe, den Trevibrunnen oder die Trajanssäule eigenständig aufsuchen und dort ein Selfie machen. Nach sieben heißen und anstrengenden, aber zugleich wunderschönen und sehenswerten Tagen in der ewigen Stadt führten den Reisetrupp zahlreiche Züge trotz einiger Turbulenzen und Widrigkeiten wieder zurück ins beschauliche Alsfeld.

Die Fahrt nach Rom steht regelmäßig auf dem Exkursionsplan der Albert-Schweitzer-Schule und ist heiß begehrt, selbst bei den Lehrkräften. Vorbehalten bleibt sie allerdings den Lateinern, die sich damit für langjähriges Grammatik- und Vokabellernen belohnen.